

achieved through a wholistic social transformation. It is a transformation whose core must embody a spiritual conception of man that impel each of us to recognise that universal humanity that is the essence of our being."

Trotz der politischen Brisanz der Thematik und trotz der vielfach unterschiedlichen, teilweise entgegengesetzten Meinungen der Referenten und Diskussionsteilnehmer, blieben Argumentation und Meinungsaustausch sachlich. Nur selten kam eine enge islamisch-missionierende oder malayisch-ethnozentrische Haltung zum Ausdruck, wie in dem malayisch abgefaßten und auch vorgetragenen Referat von Mohamad Abu Bakar, "Islam, Ethnicity and National Integration in Contemporary Malaysia", in der dieser für die Islamisierung von Staat und Gesellschaft ganz Malaysias und aller ethnischen Gruppen eintrat. Bei der Diskussion widersprach einmal jemand dem Referenten, der die Herausbildung der Malayischen Nation in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen behandelte, dahin, daß es eine malayische Nation seit undenklichen Zeiten immer gegeben habe. Solche Bemerkungen waren jedoch Ausnahmen, welche die vorherrschende wissenschaftlich-sachliche Atmosphäre dieser beachtenswerten Tagung nicht beeinträchtigten.

Für den Abend des letzten Konferenztages war ein Gespräch mit Ministerpräsident Dr. Mahatir vorgesehen, der indessen kurzfristig absagte, was von den Teilnehmern bedauert wurde.

Am Ende der Konferenz wurde das soeben erschienene erste Heft der neuen Vierteljahreszeitschrift der MSSA 'Ilmu Masyarakat' vorgestellt. Von den 14 Beiträgen sind sechs auf Englisch geschrieben, die übrigen auf Malayisch.

Wolfgang Franke, Malaysia

### Die Bedeutung regionaler Traditionen für die politische und soziale Entwicklung Indiens

Vom 17. bis 19.2.1983 fand in Heidelberg eine Tagung zu dem genannten Thema statt, die von den Professoren Hermann Kulke und Dietmar Rothermund vom Südasieninstitut koordiniert und von der Stiftung Volkswagenwerk finanziert wurde. Als erster Referent sprach Prof. Dr. A. Wezler (Hamburg) über "Dharma und Deśadharmā". Mit diesem Re-

ferat wurde das Grundthema der Beziehung von regionalen Traditionen zur überregionalen Tradition angesprochen. In den folgenden Referaten von Prof. Dr. H.v.Stietenron (Tübingen) über die Brahmanen als Kulturträger, von Prof. Dr. H. Kulke (Heidelberg) über hinduistische Regionalbereiche am Beispiel Orissas und Prof. Dr. B. Kölver (Kiel) über die Bedeutung von Landschenkungen in Nepal wurden verschiedene Aspekte dieses Grundthemas behandelt. Das Referat von Prof. Dr. M. Witzel (Leiden) über die regionale und überregionale Entwicklung vedischer Brahmanengruppen im Mittelalter war eine wertvolle Ergänzung des Referats über die Brahmanen als Kulturträger, weil es konkrete Einzelheiten über die Verbreitung und Wanderungswege bestimmter Brahmanengruppen brachte. Prof. Dr. G.D. Sontheimer (Heidelberg) beschäftigte sich dann mit der Ökologie und Religionsgeschichte bestimmter Sub-Regionen im Hochland Maharashtras und zog dazu die ökologische Typologie (tinai) der alten Tamilliteratur heran. Anschließend sprach Dr. J. Rösel (Freiburg) über Sakralstädte am Beispiel der Tempelstadt Puri. Es folgte ein sehr anregendes Referat von Prof. Dr. G. Pfeffer (Heidelberg), der als Ethnologe die Verwandtschaftssysteme Südasiens analysierte und über die nordindischen und südindischen Besonderheiten hinweg ein Gesamtprinzip des diachronen symmetrischen Austauschs postulierte, das er an vielen Beispielen verdeutlichen konnte.

Mit dem Referat von Dr. D. Gräfin Bernstorff (Heidelberg) über die Telenganabewegung in Andhra Pradesh begann dann der "moderne" Teil der Tagung. Es folgten Referate von Prof. Dr. D. Rothermund (Heidelberg) über die regionale Differenzierung der britischen Herrschaft in Indien und ihre Bedeutung für Freiheitskampf und Föderalismus und von Dr. J. Lütt (Heidelberg) über regionale Schwerpunkte der Hindu Mahasabha. Alle Referate wurden lebhaft diskutiert und die Verbindung von Gegenwartsbezug und indologischer Forschung als sehr anregend empfunden. Die Tagung gab auch Gelegenheit zu einer ersten Sitzung des Südasienbeirats der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (Kulke, Kölver, Pfeffer, Rothermund, v.Stietenron, Voigt, Wezler), der beschloß, im Winter 1985/86 eine Tagung ähnlicher Art zum Thema "Überlieferung und Geschichte" zu veranstalten.

Dietmar Rothermund, Heidelberg